

## **Fraktionserklärung**

<b>Thema</b>	<b>Definitive Einführung der Tagesschule</b>	
Für Rückfragen	Simone Hofer, Mitglied SK PRD/SSD Shaibal Roy, Fraktionspräsident	078 612 08 21 076 336 19 77
Datum	09. März 2022	

## **Die Tagesschule ist eine gesellschaftliche Investition**

**Heute entscheidet der Gemeinderat über die definitive Einführung der Tagesschule an den Primarschulen der Stadt Zürich. Die Tagesschule ist eine gesellschaftliche Investition: Sie erleichtert die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und verbessert die Chancengerechtigkeit. Aber sie hat auch ihren Preis.**

### **Gutes wird besser**

Die GLP hat sich von ganz von Beginn weg für die Einführung von Tagesschulstrukturen in der Stadt Zürich eingesetzt. Entsprechend freuen wir uns, diese nach zwei Pilotphasen nun dem Zürcher Stimmvolk zur definitiven Einführung vorlegen zu können. Wobei sich für viele Schülerinnen und Schüler und deren Eltern im Alltag wenig ändern wird: Viele Stadtzürcher Schulen sind bereits Tagesschulen, von den Learnings aus den Pilotphasen konnten auch die Übrigen profitieren. Damit wird ein Modell, das im schweizweiten Vergleich bereits sehr gut und fortschrittlich ist, noch besser – aber auch teurer.

### **Keine Gratistagesschule**

Und das ist die Kehrseite der Medaille: Ein grosser Vorteil der Tagesschule liegt im tieferen Preis, den Eltern bezahlen müssen, um ihre Kinder über Mittag in der Schule gepflegt und betreut zu lassen. Ohne Vergünstigung kostete eine reguläre Mittagsbetreuung 37 Franken pro Kind und Mittag. Die Tagesschule ist dagegen mit einem Einheitspreis von 6 Franken (Pilotphase I und II) massiv günstiger. Das liegt aber nicht primär an der effizienteren Bereitstellung der Leistung, weil nicht mehr ein „à la carte“ Betreuungsmodell angeboten wird, sondern an der höheren Subventionierung.

### **Gesellschaftliche Investition**

Die Tagesschule trägt dazu bei, dass sich eine Erwerbstätigkeit auch für tiefe und mittlere Einkommen lohnt und gleichzeitig erleichtert sie die Organisation des Familienalltags. Insofern handelt es sich bei der Einführung der Tagesschule um eine gesellschaftliche Investition. Wir Grünliberale sind überzeugt, dass sich diese lohnt, auch für die Stadt Zürich. Aber sie soll nicht vom Steuerzahler allein getragen werden. Die Eltern sollen – soweit für sie tragbar – auch weiterhin einen direkten Beitrag zur Finanzierung leisten. Sie profitieren von einem sehr attraktiven Angebot der Stadt.

### **Schüler- und Schülerinnen profitieren von der Tagesschule**

Auch für die Schüler- und Schülerinnen birgt die Tagesschule Vorteile: Indem Schule und Betreuung näher zusammenrücken, reduzieren sich die Schnittstellen. Stabile Gruppen reduzieren den Stress, sich ständig in einer neuen Struktur und Gruppe zurechtfinden zu müssen. Und es reduziert den Organisations- und

Koordinationsaufwand, der manchen Familienhaushalt stark belastet. Es fördert auch den Lernerfolg der SuS, wenn Schule und Betreuung näher zusammenrücken, zum „Lebensraum Schule“.

### **Unterschiedliche Bedürfnisse beachten**

Nicht alles, was im Bereich der Tagesschule noch wünschbar wäre, ist auch finanzierbar: Es gilt, einen Kompromiss zu finden: Zum Beispiel bei der Länge der Mittagspause oder den Schlusszeiten der Tagesschule. Hinzu kommt, dass sich Gesellschaft und Berufswelt verändern. Dazu tragen auch die Erfahrungen aus der Coronakrise bei. Es passt zu unserer liberalen Gesellschaft, dass wir den Familien nicht vorschreiben, wie sie ihren Alltag zu gestalten haben. Die GLP unterstützt deshalb ein Modell, das den unterschiedlichen Bedürfnissen Rechnung trägt, ohne die Grundidee oder die Finanzierung der Tagesschule zu gefährden.

Die hohe Zustimmung zu den Pilotphasen stimmt uns zuversichtlich, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Doch sollten wir uns auch keine Wunder erhoffen: Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und Bildungsgerechtigkeit sind Herausforderungen, die nicht allein durch die Schule zu lösen sind.